



STADT
LAND
PLUS+

PARTIZIPATIONSMODELLE & BERATUNG:

METHODEN & ERFAHRUNGEN AUS DER ÖF-
FENTLICHKEITSARBEIT IN DER VERSTETI-
GUNGSPHASE DES FORSCHUNGSPROJEKTS
WIEBAUIN

NATASCHA ROTH, CHRISTINE LAUBSCHEER, AN-
NETTE FEDYSZIN, KIM NOBIS

GEFÖRDERT VOM





WIEBAUIN:
PARTIZIPATIONSMODELLE
UND BERATUNG

GEFÖRDERT VOM

DIE MARKE ‚BAUTEILKREISEL REGION DARMSTADT-DIEBURG‘ UND DIE PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN AUF DER DAZUGEHÖRIGEN INTERNETPLATTFORM

Neben der WieBauin-Webseite (www.WieBauin.de) mit allgemeinen Informationen zum Projekt, Downloadmöglichkeiten, Best-Practice-Beispielen und Veranstaltungshinweisen wurde zu Beginn der Umsetzungs- und Verstetigungsphase von WieBauin im Oktober 2021 ein Onlinemarktplatz umgesetzt, der für den lokalen Handel wiederverwendbarer Bauteile und -materialien konzipiert wurde.

Für die auf die Region Darmstadt-Dieburg bezogene Etablierung der Plattform als zentrales Element der Umsetzungsphase und um bei öffentlich wirksamen Maßnahmen einen einheitlichen Auftritt und Wiedererkennungswert zu erzeugen, wurde die Marke ‚Bauteilkreisel Region Darmstadt-Dieburg‘ – kurz ‚Bauteilkreisel‘ – und das dazu gehörige Logo ins Leben gerufen (www.bauteilkreisel-dadi.de).

Bürger:innen und sonstige, am Bau Beteiligte haben somit die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Bauteile und -materialien regional anzubieten und/oder zu erwerben. Neben der Handelsmöglichkeit werden auf der Internetplattform auch viele weitere Informationen - bspw. positive Praxisbeispiele und Unterstützungsangebote - bereitgestellt und Neuigkeiten und Veranstaltungen regelmäßig über den Newsletter verbreitet. Die Vernetzungspinnwand zeigt sich als eine sehr wertvolle Komponente, da Bürger:innen sich hier untereinander austauschen können aber auch der Kontakt zu Fachpersonen mit Interesse an der Wiederverwendung von Baumaterialien vereinfacht werden kann. Zu den Informationswerkzeugen auf der Webseite gehört auch ein interaktiver Materialertragsrechner, der nach dem Einpflegen der betreffenden Kenngrößen eine ungefähre Einschätzung des möglicherweise zu erzielenden Verkaufspreises generiert und aufzeigt, welche Schadstoffe in den Materialien vermutet werden können. Diese Risiken können anschließend anhand der ebenfalls bereitgestellten Schadstofftabelle über die Eingabe von Jahreszahl und Einbauort genauer recherchiert werden.

Vor allem in den stark wachsenden Städten und Ballungsräumen werden große Mengen an Baumaterialien benötigt, deren knapper werdende Rohstoffe fast ausschließlich in ländlichen Regionen gewonnen und nach immer kürzeren Nutzungszeiträumen auch dort deponiert werden. Die Wiederverwendung von Bauteilen und Materialien und die dafür in WieBauin entwickelten Instrumente zielen vor diesem Hintergrund auch auf die Verbesserung des Stoffstromsystems der Baumaterialien zwischen Stadt und Land ab und bieten die Möglichkeit dieses zu beiderseitigem ökologischen und ökonomischen Vorteil zu gestalten.

ALLGEMEINE MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER BEKANNTHEIT DES BAUTEILKREISELS

Da der Erfolg des Bauteilkreisels maßgeblich von der Beteiligung der Bürger:innen abhängt, wurde insbesondere mit Beginn der Verstetigungsphase die Pressearbeit intensiviert.

Neben den Pressemeldungen zum Projektauftritt und Start der Onlineplattform wurden auch Zeitungsartikel zu Vor-Ort-Besichtigungen, der Suche nach lokalen und regionalen Positivbeispielen, dem runden Tisch der Bauteilwiederverwendung und der WieBauin Konferenz veröffentlicht. Über die dem Anlass entsprechenden Informationen hinaus konnten auf diesem Weg auch zentrale Hintergrundinformationen zur Wiederverwendung von Bauteilen und anderen Baumaterialien in die Öffentlichkeit getragen werden. Um möglichst viele Kanäle zu bespielen, wurde neben den klassischen Printmedien auch ein Projektfilm erstellt.

Die Zeitungsartikel sind allgemeinverständlich formuliert und wurden neben den Internetseiten der Gemeinden Münster (Hessen) und Otzberg, des Fachbereiches Bau- und Umweltingenieurwissenschaften der TU Darmstadt und der projektbezogenen Internetseite über die Presseverteiler der TU Darmstadt und ab Oktober 2021 des Landkreises Darmstadt-Dieburg gestreut und so in lokalen und regionalen Zeitungen und im Rundfunk (Z.B. Otzberg-Bote, Münsterer Anzeigebblatt, Darmstädter Echo, hr1) aufgenommen.

Außerdem konnten bestehende Strukturen und Netzwerke auf Landkreisebene genutzt werden, um beispielsweise im Zusammenhang mit dem Thema Innenentwicklung auf das Projekt selbst und aktuelle Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Da vor allem bei den jüngeren Personen die Reichweite der sozialen Medien nicht vernachlässigt werden sollte, wurde im April 2022 ein Bauteilkreisels-Account bei Instagram und Facebook eingerichtet und wöchentliche Beiträge erstellt.

PARTIZIPATION & VERNETZUNG MIT PRAXISBEISPIELEN

Um gezielt lokale und regionale Positivbeispiele zu erhalten, hat das Projektteam mit Hilfe von Flyern, Plakaten und Artikeln in regionalen Zeitungen zur Einsendung eigener Projekte aufgerufen. Bei der Zusammenstellung der Beispiele wurde auf eine Durchmischung von professionellen und privaten (DIY-) Projekten geachtet, um zu zeigen, dass eine Wiederverwendung von Bauteilen auch niederschwellig im privaten Umfeld möglich ist. Im Rahmen von WieBauin wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen auf die Angabe von Kontaktdaten verzichtet. Die Angabe dieser Daten könnte eine solche Sammlung aber sinnvoll ergänzen. Die Best-Practice-Beispiele wurden in das ‚Handbuch zur Wiederverwendung von Bauteilen und anderen Baumaterialien‘ eingegliedert sowie auf der Projekthomepage und der Internetplattform Bauteilkreisels veröffentlicht. Zum Aufruf

nach positiven Praxisbeispielen kann durch eine Vielzahl eingesendeter Projekte ebenfalls auf eine positive Wirkung rückgeschlossen werden.

KOOPERATION MIT DER ABFALLWIRTSCHAFT

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist der Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW) gemeinsam mit den Kommunen u. a. für das Einsammeln von Abfällen und Wertstoffen zuständig. Der ZAW unterstützte das Projektteam mittels Einbindung eines Links zum Bauteilkreislauf auf ihrer Webseite. Zudem konnte das Thema sowohl in die Abfallkalender für 2022 und 2023 als auch in die App des ZAW und die Infozeitschrift ZAW-aktuell (Ausgabe 38 vom Januar 2022) integriert werden.

In der Stadt Darmstadt ist der Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) zuständig. Aktuell arbeitet der EAD an der Aufstellung eines umfangreichen Re-Use-Konzeptes für die Stadt Darmstadt. In diesem Konzept soll auch der Bauteilkreislauf Berücksichtigung finden. Außerdem konnte das Projekt WieBauin sich im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung im November 2022 an einer Informationsaktion im Ka-Gel (Kaufhaus der Gelegenheiten in Darmstadt) beteiligen und somit für den Bauteilkreislauf werben.

Zudem ist momentan in Abstimmung mit dem ZAW geplant, die am stärksten frequentierten Wertstoffsammelstellen im Landkreis mit Werbebannern zu versehen, um so die Teilzielgruppe der Immobilieneigentümer:innen und Bauherr:innen zu erreichen.

EINBINDUNG DER BÜRGERMEISTER:INNEN UND BAUAMTSLEITER:INNEN

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg werden regelmäßig Bürgermeister:innenkreisversammlungen und Bauamtsleiter:innenrunden durchgeführt, bei denen sich die genannten Gruppen zu aktuellen Themen austauschen. Diese Versammlungen wurden für die Einbindung der Bürgermeister:innen und Bauamtsleiter:innen als zentrale Akteur:innen der Städte und Gemeinden genutzt. Neben allgemeinen Informationen zum Forschungsprojekt wurden dabei auch realisierbare Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten besprochen. Die direkte Ansprache der Bürgermeister:innen und Bauamtsleiter:innen sowie der persönliche Austausch mit ihnen hatte eine starke Mitwirkung und Unterstützung des Forschungsprojektes zur Folge, auch wenn die Versammlungen während der Corona-Pandemie digital stattfanden. So beeinflussten die Bürgermeister:innen und Bauamtsleiter:innen die Aktivierung der Öffentlichkeit durch das Auslegen und Aufhängen unterschiedlicher Informationsmaterialien, bspw. Flyer und Plakate im Rathaus/Kreishaus ihrer Kommune sowie örtlichen Schaukästen positiv.

Die Materialien eines Rückbaus konnten durch die Initiative eines Bürgermeisters gerettet werden.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN UND KONFERENZEN

Neben Fachvorträgen und Besichtigungen lokaler Positivbeispiele, nutzt WieBauin auch thematisch passende, externe sowie eigene Konferenzen und Veranstaltungen um einen persönlichen Austausch zwischen interessierten Personen sowie zwischen Projektteam und Zielgruppe zu initiieren. Die Bewerbung der Veranstaltungen erfolgt hauptsächlich mit Hilfe eines digital verwendeten Flyers über die sozialen Medien, kommunale Homepages, Anzeigen in Zeitungen und Architekten- und Handwerkskammern. Als zusätzlicher Anreiz zeigte sich die Abstimmung einer Fortbildungspunktevergabe mit Architekt:innen- und Handwerkskammern und entsprechende Bewerbung als partizipationssteigernd.

Um nach vorangegangenen allgemeinen WieBauin-Veranstaltungen das zentrale Element der Umsetzungsphase so früh wie möglich zu bewerben, wurde der offizielle Start der Internetplattform ‚Bauteilkreisel Region Darmstadt-Dieburg‘ Ende Oktober 2021 öffentlichkeitswirksam mit einem digitalen Event mit allen Projektbeteiligten, der Presse und der interessierten Öffentlichkeit durchgeführt.

Danach waren WieBauin und der Bauteilkreisel bspw. im April 2022 im Rahmen der einmonatigen Ausstellung ‚UpCycling :: ReUse‘ des Mainzer Zentrums Baukultur Rheinland-Pfalz, bei der Veranstaltung ‚Offenes Ober-Klingen‘ (August 2022), der Statuskonferenz der BMBF-Verbundvorhabens „Stadt-Land-Plus“ (September 2022) und bei der Abschlussveranstaltung ‚Ortsbildrahmenplan – Bürgerbeteiligung‘ der Stadt Griesheim vertreten.

Zusätzlich nahm das Projektteam mit einem Vortrag am ersten hessischen Re-Use Symposium teil, zu dem das Re-Use Netzwerk Hessen am 7. September 2022 in Frankfurt einlud. Durch die Teilnahme konnten diverse neue Kontakte geknüpft und interessante Ansätze für zukünftige Kooperationen angedacht werden.

Als in Bezug auf Öffentlichkeitswirksamkeit und Partizipation besonders hervorzuheben ist die durch WieBauin ausgerichtete ‚1. Konferenz zur innovativen Wiederverwendung von Baumaterialien‘, die am 08. September 2022 in Münster (Hessen) stattfand. Bei der Veranstaltung kamen über 60 Fachleute und Interessierte zusammen. Die lokale Vernetzung ergab den Wunsch nach einem weiteren Treffen und war so Anlass für die Initiierung eines runden Tisches. Der erste „Runde Tisch der Bauteilwiederverwendung“ fand am 23. November 2022 statt und wurde von Architekten:innen, privaten Bauherr:innen sowie Akteur:innen aus der Entsorgungsbranche besucht und soll als Partizipationsmöglichkeit etabliert werden.

ANSPRACHE UND BERATUNG

Private sowie gewerbliche Akteur:innen und am Bau beteiligte Personen können im Rahmen von WieBauin am besten über die Bereitstellung von Wissen und Netzwerken sowie durch Motivation und Ansprache unterstützt werden.

Die Themen Wiederverwendung und Nachhaltigkeit waren bei den im Rahmen von Dorf- und Regionalentwicklungsvorhaben (Erfahrung aus Begleitung zu ca. 20 Terminen, Stand 2022) angesprochenen Eigentümer:innen von Immobilien mit geplanten Baumaßnahmen grundsätzlich positiv besetzt. Die Möglichkeit zur Bauteil- und Materialwiederverwendung auf dem Bauteilkreislauf Darmstadt-Dieburg wurde als allgemein sinnvoll und begrüßenswert empfunden.

Gleichzeitig fehlen im komplexen und unter terminlichem und finanziellem Druck stehenden Bauablauf oftmals leider zeitliche und organisatorische Kapazitäten für den optionalen Mehraufwand durch die Inserierung der frei werdenden Bauteile. Ein finanzieller Ausgleich dieses Mehraufwands durch den Verkauf der Materialien wird nur selten erwartet. So ist der für die Umwelt entstehende Vorteil erfahrungsgemäß der am meisten motivierende Gedanke, mit dem Eigentümer:innen ermutigt werden konnten, alle Bauteile- und Materialien, die schadstofffrei sind und sich ohne Beschädigung ausbauen lassen, bereits vor Beginn der Baumaßnahme auf dem Bauteilkreislauf zu inserieren.

In den Modellkommunen Otzberg und Münster (Hessen) konnten nach entsprechender interner Vernetzung die Materialien gemeindeeigener Rückbauprojekte auf dem Bauteilkreislauf inseriert werden.